

«Dient...!»

Im September 2019 durfte ich in der OBZ einen Artikel schreiben, in dem ich verurteilt habe, dass es Menschen gibt, die sich erlauben, «Angehörige aller Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanität) bei der Ausübung ihres so wertvollen Dienstes nicht nur zu behindern, sondern auch tätlich anzugreifen: mit Worten, mit Spucke, mit Fäusten, mit Messern... – das ist ungeheuerlich und ganz und gar inakzeptabel!» Wie wertvoll der Dienst aller Angehörigen der Blaulichtorganisationen ist, zeigt sich in unseren vom Corona-Virus gezeichneten, bange Tagen in dramatischer Klarheit. Ihr Dienst rettet Leben und erfüllt 1:1 die biblische Aufforderung: *«Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes!» 1. Petr. 4,10* Alle Berufe und Funktionen bei Sanität, Polizei und Feuerwehr werden wahrgenommen von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten, aber gerade auch mit einem sehr hohen Berufsethos, mit enormer Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft bis an ihre eigenen körperlichen und seelischen Grenzen – und darüber hinaus. Dafür gebührt ihnen nicht nur höchster Respekt und tiefer Dank von uns allen; diese Dankbarkeit muss auch nach Corona konkret werden in Form einer bleibenden Wertschätzung und einer Entlohnung, die es gerade auch für junge Menschen attraktiv macht, sich in Berufen bei Sanität, Feuerwehr und Polizei zu engagieren.

«Dient einander...!» In den Dank und Respekt für unsere Blaulichtorganisationen schliesse ich ausdrücklich auch alle Armeeangehörigen ein! Auch sie – dienen! Wir haben die seit ca. 80 Jahren grösste Teil-Mobilmachung der Armee erlebt! Eingerückt sind neben RS- und WK-Formationen und Durchdienern nicht nur Sanitätstruppen (Spit Bat 5) und Truppen im Bereich Logistik, wo sie im subsidiären Assistenzdienst die zivilen Behörden und Organe entlasten; es haben sich mehr als 3000 Armeeangehörige freiwillig zum Dienst gemeldet! Sie alle nehmen nicht nur Ausgangsverbote und gestrichene Wochenendurlaube auf sich, sondern gehen auch gewisse Risiken für die eigene Gesundheit ein – im Dienst an uns allen! Militärische Kräfte können innert 24 bis 96 Stunden aufgeboten und ausgebildet in den Einsatz gebracht werden! Vielleicht gibt das der GSoA und den Armeeabschaffungsbefürworter*innen zu denken...

«Dient...!» In unserer Bundesverfassung, Art. 58, Abs. 2, heisst es:

„Die Armee dient der Kriegsverhinderung und trägt bei zur Erhaltung des Friedens; sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung. Sie unterstützt die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen. Das Gesetz kann weitere Aufgaben vorsehen.“ Unsere Armee – dient! Und gerade sie als einzige strategische Reserve unseres Landes soll bis zur Handlungsunfähigkeit kleingespart und abgeschafft werden...?

Ihr Christoph Albrecht, Pfr.



Sanitätstruppe der Schweizer Armee im Einsatz (Corona)